

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Schweizerfamilie**

**Weigl, Joseph**

**Leipzig, [1810]**

Akt I

**urn:nbn:de:bsz:31-44763**

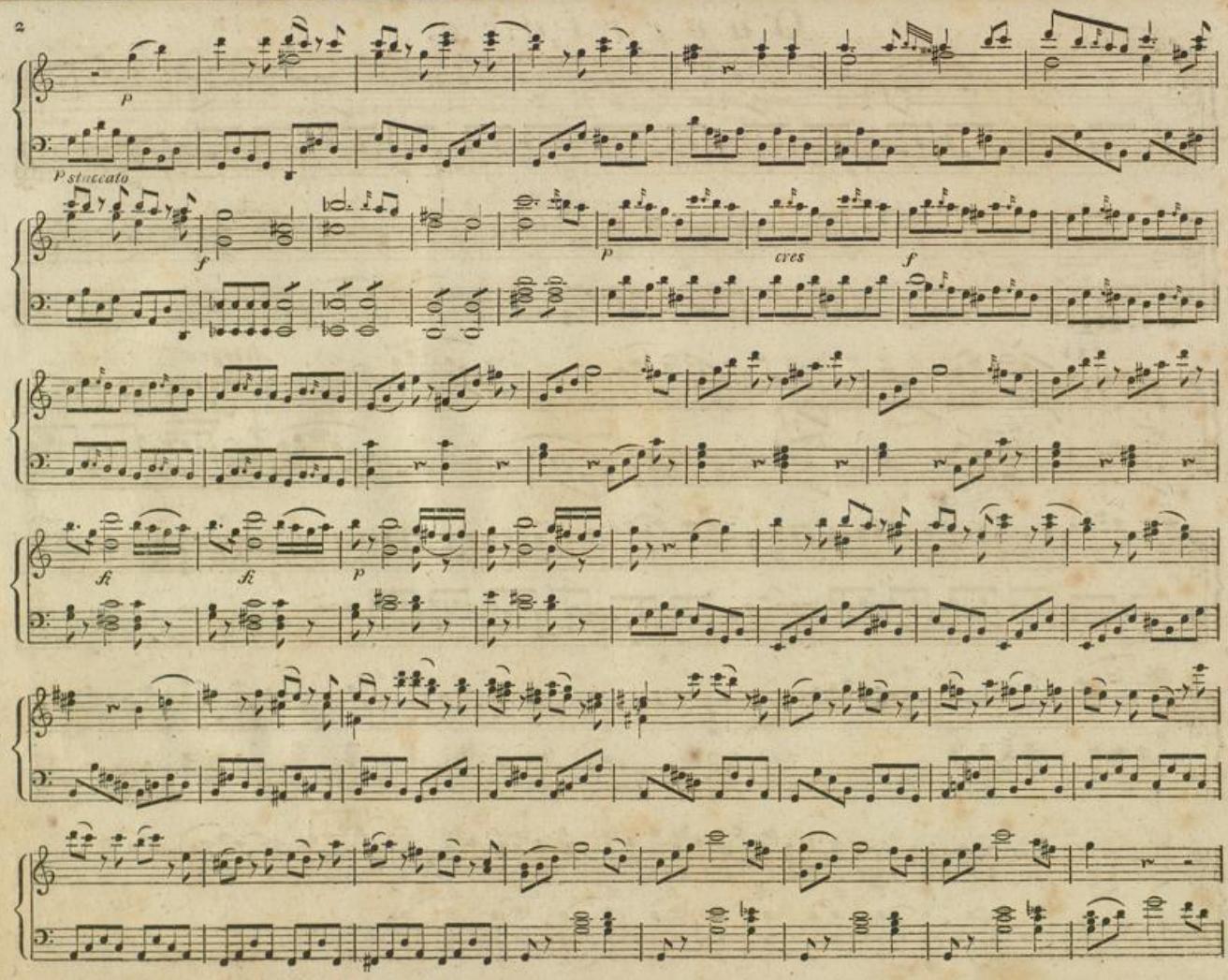
*O u v e r t u r e .*

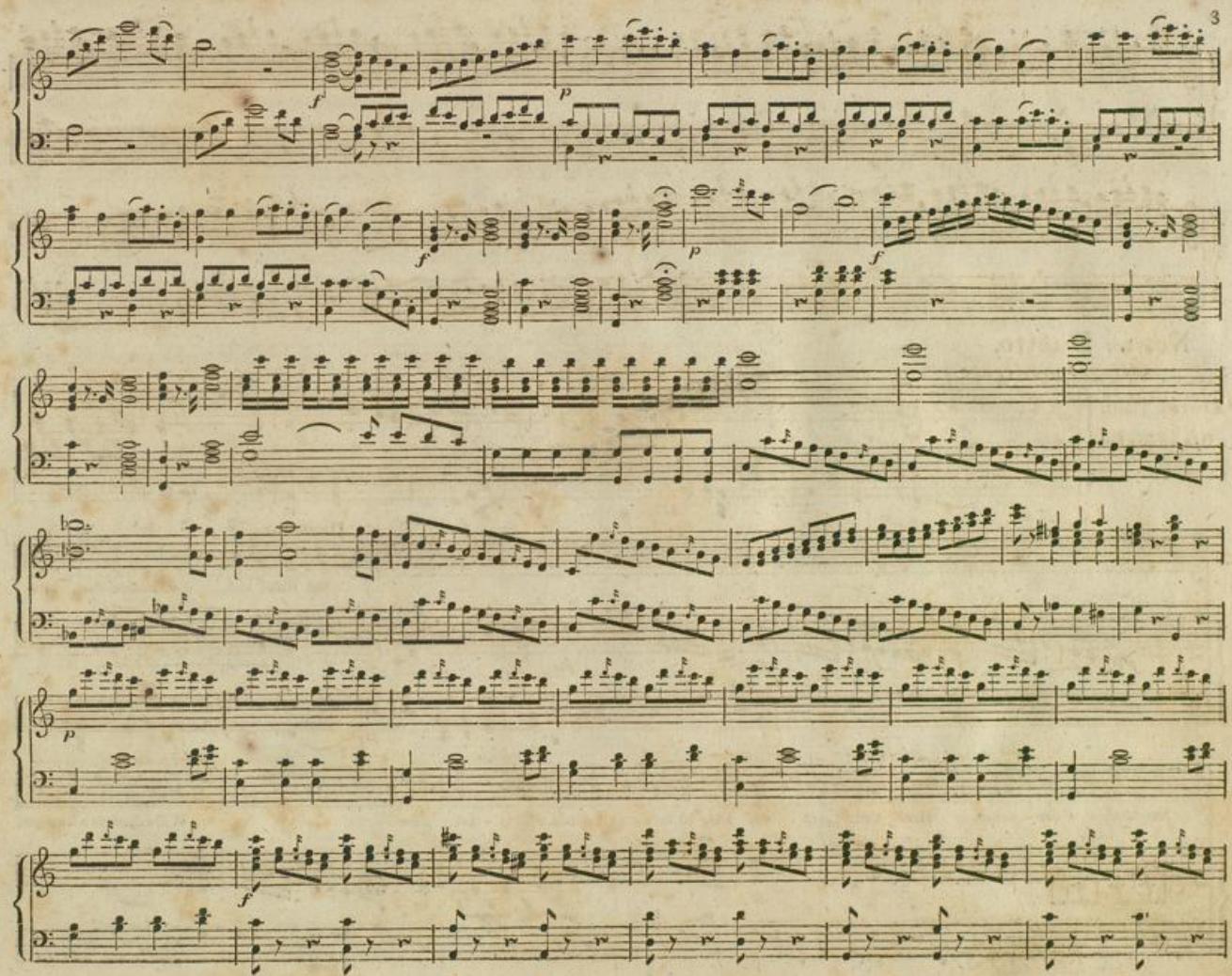
*Andantino.*

The musical score consists of two systems of music. The first system, labeled 'Andantino.', begins with a treble clef, common time, dynamic 'p', and a key signature of one sharp. It features a steady eighth-note pattern in the upper voices and sixteenth-note patterns in the bass. The second system, labeled 'Allegro.', begins with a treble clef, common time, dynamic 'p', and a key signature of one sharp. It features more complex harmonic structures with frequent changes in dynamics and instrumentation, including sustained notes and rhythmic patterns. The score is written for three staves, likely representing Violin I, Violin II, and Cello/Bass.

*Allegro.*

1471







No. 1. Duetto.

*Allegro moderato.*

Durm. Paul. Pianoforte.

*Durmann.*

Die Hütte hier, die Bäume dort, das

*Paul.* Durmann.

Blu-menbeet dar - neben. Herr Vetter! geht das Ding so fort, so wird's Spekta - kel geben. Willst du nicht schweigen,

This block contains the musical score for the first duet. It includes parts for Durm. Paul. (vocal part) and Pianoforte (accompaniment). The vocal line for Durmann begins with "Die Hütte hier, die Bäume dort, das". The vocal line for Paul begins with "Blu-menbeet dar - neben. Herr Vetter! geht das Ding so fort, so wird's Spekta - kel geben. Willst du nicht schweigen,". The piano part features continuous eighth-note patterns in the bass and treble staves.

5

Paul.

Durm.

Was sie für An - gen machen wird, wenn sie das al - les sieht! Ich

Dummarian?

Ein jeder schweigt, so langer kann.

Durm.

Paul.

glaube wohl, dass sie das röhrt, doch uns — uns macht es müd. Kein Wort mehr, hab' ich dir gesagt, der Graf hat's so befohlen. Das Schweizervolk, das

uns so plagt, dass soll der Teufel hohlen.

Den Menschen wohl — thun ist recht gut, und bringt auch Re - no - mée; doch was dem Ei — nen

Durmann.

Den Reichen mach - te das Geschick zum Schöpfer frem - der Lust, o wär' es mein, dies



gütlich thut, that oft dem An - dern weh. Den Menschen wohl-thun ist recht gut, und bringt auch R e n o m - m é e; doch was dem Ei - nen gütlich thut, that  
 grosse Glück, mich schmerzte kein Verlust. Den Reichen mach - to das Geschick zum Schöpfer frem - der Lust, — o wär' es mein, diess grosse Glück, mich  
 oft dem Andern weh, that oft dem An - dern weh, that oft dem An - - - dern weh.  
 schmerz - te kein Verlust, mich schmerzte kein Ver - lust, mich schmerzte kein Ver - lust.

## No. 2. Romanze.

G r a f      *Andante.*      Als ich der Al-pen höch - ste  
 Pianoforte.

Spitze an einem Morgen froh be - stieg, und näher hier dem Götter - sitze, mein Mund vor heil'gem

Schauer schwieg. Da stand ich da vor Wonne trunken, da stand ich da vor Wonne trunken, doch plötzlich löst ein

Fels sich ab, und mei - ner nicht mehr mächtig, stürzt ich im tie-fen Ab - grund schnell hin - ab.

cres f f# p fp Più moto

Da traf mich Richard ohne Sinuen, der eben jenes Thal durch-strich. Nicht Alter, nicht Ge-fah-ren achtend, lud er auf

seine Schultern mich, und trug mich schnell in seine Hütte, wo er das Leben, das Leben mir gewann.

Nun spricht, ob ich des Edlen Güte wohl je genug belohnen kann. Sprecht, ob ich des Edlen Güte

wohl je genug belohnen kann, wohl je genug belohnen kann, wohl je genug belohnen kann, be -

lohn - nen kann, genug be - lohnen kann.

## No. 3. Terzett.

9

Paul. *Andantino.*

Durmann.

Graf.

Pianoforte. *Andantino.*

Den Brief so in der Hand zu halten, das kann ich warlich nicht verstehn, das kann ich  
Was mag wohl die-ser Brief ent - halten? wird er den Wunsch erfül - let sehn?  
Was wird wohl die-ser Brief ent - halten? wird Freu - de mir durch ihn entstehn?  
warlich, warlich, nicht verstehn. Man muss doch je - des Ding ent-falten, will man da-von den Inhalt sehn; will man da-von den  
wird er den Wunsch er - fil - let sehn? Er wagt es kaum ihm zu ent - falten, o möcht' ihm Freude d'raus entstehn! o möcht' ihm Freude  
wird Freude mir durch ihn entstehn? Ich wag es kaum ihm zu ent - falten, werd' ich den Wunsch erfül - let sehn? werd' ich den Wunsch er-

167 t

3

In - halt sehn. Den Brief so in der Hand zu halten, den Brief so in der Hand zu halten, das kann ich warlich nicht verstehn,  
d'raus entstehn! Was mag wohl die - ser Brief ent - hal - ten? wird  
fül - let sehn? Was wird wohl die - ser Brief ent - hal - ten? wird

*f*

warlich, warlich nicht verstehn; man muss doch jedes Ding entfalten, ja man muss je - des Ding, jedes Ding ent - fal - ten,  
er den Wunsch er - ful - let sehn? er wag es kaum ihn zu entfalten, o möcht' ihm Freunde d'raus entstehn!  
Fren - de mir durch ihn ent - stehn? ich wag es kaum, ihn zu ent - fal - ten,

will man davon den In - halt sehn, will man davon den In - halt sehn, will man da - von den In - halt  
 o möcht' ihm Freude d'raus entstehn, o möcht' ihm Freude d'raus ent - stehn, o möcht' ihm Freu - de d'raus ent -  
 werd' ich den Wunsch er - ful - let sehn? werd' ich den Wunsch er - ful - let sehn? werd' ich den Wunsch er - - ful - let  
 sehn; will man da - von den In - halt sehn.  
 stehn! o möcht' ihm Freud' daraus ent - stehn.  
 sehn? er - ful - let sehn? den Wunsch er - ful - let sehn? er - ful - let sehn?

12 No. 4. Terzett. Richard.

Richard. Gertrude. Graf.

*Agitato.* Es häamt sich ab das jun - ge Blut, sie sieht sich kaum mehr gleich. Ver-lo - schen

Pianoforte.

Richard. ist der Au - gen Glut, die Wan - gen sind so bleich. Bald singt sie vol - ler Fröh - lich - keit, bald weinet sie vor

Gertrude. Bald wirft sie sich voll Heß - tigkeit mir schluchzend in den Arm. Des Mäd - chens Zu - stand

Graf. Ich ken - - ne lei - - der

Richard.

Harm.

Allegro.

bricht mein Herz, o könnt ich lindern ih-ren Schmerz; o könnt ich lin - dern, könnt ich, könnt ich lindern ih - ren Schmerz.  
 ih - ren Schmerz, ja, ich ken-ne lei-der ih - ren Schmerz, es ful - let heis - se, heis - - se Lieb ihr Herz.  
 bricht mein Herz, o könnt ich lindern ih - ren Schmerz, o könnt ich lin - dern, könnt ich lindern ih - ren Schmerz.

Richard.

Wir dür-fen nicht län-ger hier wei - len, nicht län-ger, nicht län - ger hier wei - len, gleich thu' ich dem Mädchen es kund, gleich,  
 gleich, gleich thu' ich dem Mäd - chen es kund. Lass fort in die Heimath uns ei - len, fort in die Heimath uns ei - len; dort

Gerrtrude.

gleich, gleich thu' ich dem Mäd - chen es kund. Lass fort in die Heimath uns ei - len, fort in die Heimath uns ei - len; dort

wird sie schon wieder ge - sund, dort, dort, dort wird sie schon wie - der ge - sund. Der An - blick der grii - nen-den

Gertrude.

Richard.

Saa - ten die gött - li - che hei - te - re Luft. — Die Heer - den froh gra - send auf Mat - ten. Das Horn das zur

Gertrude.

Der Vö - gel Gesang auf den Zweigen; Fort, fort in die Heimath zu - rück, dort  
Graf.

Richard.

Ru - he sie ruft. Der fröh - li - che länd - li - che Reigen. Fort, fortin die Heimath zu -

kei - met auf's Neue ihr Glück, fort, dort, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück. Die grü - nen - den  
 kei - met ihr Glück, es misst den Ge - lieb - ten, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick.  
 - rück, dort kei - met auf's Neue ih Glück, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück.

*Gertrude.*

Saaten; Richard.

Die gra - senden Heerden; Der Vö - gel Ge - sänge.

Die gött - li - che Luft. Das Horn das sie ruft. Die

*Richard.*

fröh - li - che Menge, die fröh - li - che Men - ge der tan - zen - den Hir - ten, die fröh - li - che Men - ge der tan - zen - den Hir - ten. Fort,

*Gertrude.*

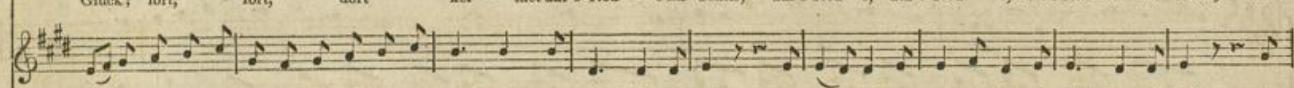
Gerrtrude.



Graf.



Richard.

*Più presto.*

Glück; fort, fort, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück; auf's Neu - e, auf's Neu - e, auf's Neu - e ihr Glück. —



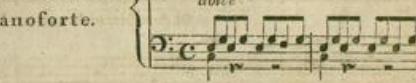
Neu - e, auf's Neu - e, auf's Neu - e dir Glück, fort, fort in die Hei - math zu - rück, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück.

ge - bens es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick, es misst den Ge - lieb - ten ihr Blick.

— auf's Neu - e, auf's Neu - e ihr Glück, fort, fort in die Hei - math zu - rück, dort kei - met auf's Neu - e ihr Glück.

No. 5. Quartett. *Andante.*Emmeline. Gertrude.  
Graf. Richard.

Pianoforte.



Gott? was sch' ich? ist es möglich? ist es möglich? mei - nen Au-gen trau ich  
*cres*

kaum, mei - nen Au - gen trau ich kaum, steht denn hier nicht unsre Hütte?

steht denn hier nicht uns-re Hütte? ist es Wahrheit? ist es Traum? ist es Wahrheit? ist es Traum?

Hier, das Blu - menbeet da - ne - ben, al - les, al - les täuschet meinen Sinn, Ach! die Freu - de macht mich  
*f* *f* *f* *f* *cres*

be - ben, dass ich in der Heimath, dass ich in der Heimath bin. Hier die Hüt-te; — hier die Blumen; — al - les täuschet mei-nen Sinn; ach die Freu - de macht mich be - ben, dass ich in der Heimath, dass ich in der Heimath bin; dass ich in der Hei - math bin, dass ich in der Hei - math, in der Heimath bin.

*cres*

Gertrude.

Graf.

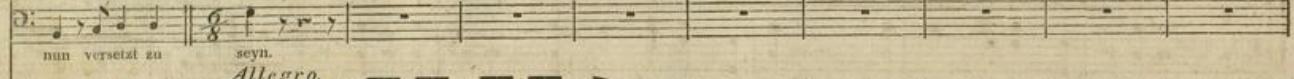
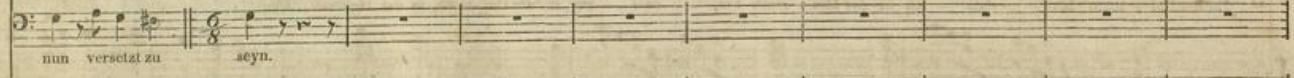
Freude strahlt aus ih - ren Augen, an - ge - nem täuscht sie der Schein; ach in Richard.

Freude strahlt aus ih - ren Augen, an - ge - nem täuscht sie der Schein; ach in Richard.

Freude strahlt aus ih-ren Augen, an - ge - nem täuscht sie der Schein; ach in

*Allegro.*

Emmeline.

*Allegro.*

Gott hör - te mein Flehn! Gott hör - te mein Flehn! mir feh - let die Sprache, ich  
*colla parte.* *f* *colla parte.* *p* *colla parte.*

weine, ich lache, nun bin ich am Ziel, — zu viel! ach! — zu viel, zu  
*fp* *fp* *f* *p* *f* *p*

**Emmeline.**  
viel. Die Stühle, die Bänke, der Tisch, und die Schränke, und alles noch dort, am nämlichen Ort, am nämlichen Ort; Gott hörte mein Flehn! Gott  
**Gertrude.**  
Der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen. Ver - gnü - gen und Lust, preßt nun ih - re Brust.  
**Graf.**  
Der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen. Ver - gönü - gen und Lust, preßt nun ih - re Brust.  
**Richard.**  
Der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen, Ver - gönü - gen und Lust, preßt nun ih - re Brust.

hö - te mein Flehn! — Mir feh - let die Sprache, ich weine — ich lache — nun bin ich am Ziel, nun  
 der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen.  
 der Freud' ü - ber - lassen, kann sie sich kaum fassen.  
 der Freud' ü - ber - lassen, kam sie sich kaum fassen.

bin ich am Ziel, — zu viel, ach! — zu viel; ach! zu viel; ach! zu viel; ach!  
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver -  
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver -  
 Ver - gnü - gen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver - gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust; Ver -

zu viel; — ach! — zu viel.  
 gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.  
 gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.  
 gnügen und Lust, presst nun ih - re Brust.

No. 6. Duetto. *Andantino.* Richard.

Richard. Emmeline. Sets' dich liebe Emme-li-ne, nah, rechtnah zu mir. Lass uns recht ver-traulich sprechen, niemand lauschet hier;  
 Pianoforte. dolce

lass uns recht ver-traulich sprechen, niemand lauschet hier; → niemand lauschet hier. Ach bei Dir, mein gu-ter Vater! weicht je-der Schmerz;

sitz' ich so an Deiner Seite, öffnet sich mein Herz; sitz' ich so an Deiner Seite, öffnet sich mein Herz, — öffnet sich mein Herz.  
**Richard.**  
 Sieh, ich will dir nichts verschweigen, was mir wichtig scheint, doch auch Du musst mit mir reden, wie mit Deinem Freund.  
**Emmeline.**  
 Wie mit meinem Freund?  
**Richard.**  
 Wie mit Deinem Freund.  
 Mitge-fühl ver-bindet Herzen, je-de Wunde heilt, minder fühlt man  
 Mitge-fühl ver-bindet Herzen, je-de Wunde heilt, minder fühlt man

alle Schmerzen, alle Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt; — wenn ein Freund sie theilt; — wenn ein Freund sie theilt. Ach Du thatst seit  
 alle Schmerzen, alle Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt; — wenn ein Freund sie theilt; — wenn ein Freund sie theilt.

**Richard.**  
 mei - ner Kind - heit so viel Gutes mir. Loh - ne nun mich mit Ver-trau - en, lie - bes Kind da - für.

**Emmeline.**  
 Niemals darf ich Ar-me sa - gen, was mein Herz beweint. Lei - den will ich mit Dir tra - gen, wie dein be - ster Freund.

1471

7

Wie mein bester Freund. Mit - gefühl ver - bindet Herzen, je - de Wunde heilt,

Richard. Mit - gefühl ver - bindet Herzen, je - de Wunde heilt,

Wie Dein be - ster Freund. Mit - gefühl ver - bindet Herzen, je - de Wunde heilt,

p

minder fühlt man al - le Schmerzen, al - le Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt; wenn ein Freund sie theilt; wenn ein Freund sie theilt; — ein  
minder fühlt man al - le Schmerzen, al - le Schmerzen, wenn ein Freund sie theilt; wenn ein Freund sie theilt; wenn ein Freund sie theilt; ein

f

Freund, ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt.  
Freund, ein Freund sie theilt, wenn ein Freund sie theilt.

*cres f*

No. 7. Cavatine. *Moderato.*

27

Emmeline. Wer hör - te wohl jemals mich klagen?  
wer - hat mich je traurig er -

Pianoforte.

blickt? o Him - mel! ich kann's nicht er - tra - gen, wie hier es im Her - zen mich drückt. Ich hüpfte und

*Più mosso.*

singe, ich tanze und springe, und immer um - gau - keln mich Freude und Lust, um - gau - keln mich Freu - de und

Lust, um - gan - kein mich Freude und Lust; vor Wehmuth und Sehnsucht zer - springt mir die Brust. Sprich,

Vater! warum soll mir ban - gen? al - les, al - les steht mir zu Ge - both. Es

*ff*

bleibt mir ja nichts zu ver - langen, es bleibt mir ja nichts zu ver - langen, zu wünschen, zu wünschen nichts mehr — als der Tod.

*fp* *fp*

Und sichst du auch Thränen, so ha - ben nicht Sehnen, nicht Leiden die fröh - lichen Au-gen ge - näßt, es ist nur die

*cres*

Freude die mir sie er - pressst. Ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so se - lig, und immer um - gan - keln mich

Es  
Freude und Lust, um-gau - - keln mich Freude und Lust, um-gau - - keln mich Freude und Lust, o Himmel! vor Wehmuth zer-  
 springt mir die Brust; ich bin ja so fröh-lich so se - lig, und im - mer um-gau - - keln mich Freude und Lust, mich  
 Freude und Lust, mich Freude und Lust.

## No. 8. Finale.

*Allegro.* Emmel.

Graf. Emmel.

Graf.

Emmeline. Gertrude.  
Graf. Richard.

Jacob Friburg?

Nun?

O ja!

ich kenn' ihn!

ich kenn' ihn!

Er soll ar - beitsam und

Pianoforte.

Emanuel.

(bey Seite.)

fleis - sig seyn. Ja, das ist er. Ja; ge - wiss, ge - wiss, das ist er. Ar - mer Ja-cob, — Ar - mer Ja - cob. —

Graf.

Emanuel.

Man lobt all - ge - mein sei - nea Muth und sei-ne Treu - e schr. Nienand, niemand ist so treu als er. —

(bey Seite.)

Graf.

Emanuel.

Ar - mer Jacob! Ar - mer Ja - cob! Von der Red - lich - keit die - ses Menschen spricht man weit und breit. Brav

Andantino.

(bey Seite.)

ist er! ja, recht brav. Ar - mer Jacob! Ar - mer Jacob.

Andantino,

Graf.

Auch hab' ich so neben an  
wohl noch einen schöneren Plan,  
an-zuspornen ihr Be-streben,  
will ich je-dem Burschen dann

also ein gutes Weibchen geben.  
Und für diesen braven Jacob,  
da Ihr ihn so sehr empfiehlt  
hab' ich auch die al-ler - beste

von den Mädchen ausser-wählt. — Ja die Wahl die ich ge-troffen,  
soll den gu-ten Ja-cob freu'n. Er wird Deinen Kummer lin-dern,

*Allegro.*      *Emmel.*

Eu-res Al-ters, Eu-res Al-tess Stütz - ze seyn.  
Wie? wie? wü's möglich? darf ich's glauben?

*Allegro.*

## Emmeline.

Gott! o nein, o nein! — es ist nur

Gertrude.  
Ja, wir kennen ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, Lie-be, hei-se inn'-ge Lie-be ist des

Graf.  
Ja, wir kennen ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, Lie-be, hei-se inn'-ge Lie-be ist des

Richard.  
Ja, wir kennen ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, Lie-be, hei-se inn'-ge Lie-be ist des

Scherz! — Die - ses Glück — Die - ses Glück — ich darl's nicht hof-fen! —

gu - ten Mädchens Pein. Ja, wir ken-nen ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, —

gn - ten Mädchens Pein. Ja, wir ken-nen ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, —

gu - ten Mädchens Pein. Ja, wir kenn-en ih-re Trie-be, was wir ahn-ten, traf auch ein, — Lie - be,



Hör - bar pocht's im Bu - sen mir — doch — mein Vater! — mein Vater!

Ja, ihr Herz ist auf - gedeckt, Ja - cob ist's für den es schlägt: ja, ihr  
ja, ihr

brennen, Mutter län - ger zweifle nicht; längter, längter zweifle nicht. Ja, ihr Herz ist auf - gedeckt, Ja - cob ist's für den es schlägt: ja, ihr

schwei - ge, Arme! schwei - ge, Ar - mel! schwei - ge, schwei - ge! nein, kein Laut, kein

Herz ist auf - gedeckt, Ja-cob ist's, Ja-cob ist's, Jacob ist's, für den es schlägt, für den es schlägt;

Herz ist auf - gedeckt, Jacob ist's, Jacob ist's, Ja-cob ist's, für den es schlägt, für den es schlägt;

Herz ist auf - gedeckt, Jacob ist's, Jacob ist's, Ja-cob ist's, für den es schlägt, für den es schlägt;

Laut ent-flo - he dir. Schwei - ge, Ar-me! Nein, kein Laut, kein Laut ent - flie - he  
 für den es schlägt. Ja, Ja-cob ist's; für den es  
 für den es schlägt, für den es schlägt; — für den es  
 für den es schlägt, für den es schlägt; nein, es lässt sich nicht erkennen, sieh wie ihre Wangen  
 { p  
 dir, kein Laut, — kein Laut, — ent - flie - he dir; kein Laut ent - flie - he dir.  
 schlägt, für den es schlägt, für den es schlägt; ja Ja-cob ist's für den es schlägt.  
 schlägt, für den es schlägt, für den es schlägt; ja Ja-cob ist's für den es schlägt.  
 brennen, Mutter länger zweifle nicht, länger zweifle nicht; ja ja ihr Herz ist auf - gedeckt, Jacob ist's für den es schlägt; Jacob ist's, Jacob ist's für den es schlägt.

*Allegro.*

EmmeL.

Wohl - an, Herr Graf, so will ich Al - les sa - gen.

*Allegro.*

O Himmel ich kann's nicht er - tra - gen, wie hier es im Herzen mich drückt; — nein, nein,

*cres**f**ff**p**ff**fp**f**p**ff*